

Ulrike Mascher sprach über den demografischen Wandel. „Wir alle werden älter, und jeder kann etwa durch eine chronische Erkrankung eine Einschränkung haben. Nur rund vier Prozent aller Menschen mit Schwerbehinderung haben eine angeborene Behinderung“, so die VdK-Landesvorsitzende. „Barrieren grenzen große Teile der Bevölkerung aus.“

Verena Bentele, VdK-Landesvorstandsmitglied und Bundesbehindertenbeauftragte, bestätigte, dass „Barrieren jeden nerven“. Sie erzählte ein einfaches Beispiel aus ihrem Alltag. Kürzlich habe sie einen Kaffeeautomaten kaufen wollen – eine Herausforderung für eine Blinde. Denn es gibt nicht mehr viele Geräte auf dem Markt, die noch mit Knöpfen funktionieren, die sie ertasten kann.

Mascher und Bentele werben für mehr inklusive Bildung

Im voll besetzten Foyer der inklusiven Pestalozzi-Schule in Fürth fand die Kampagnenveranstaltung des VdK-Bezirks Mittelfranken statt. Verena Bentele warb für einen Systemwechsel in der Bildungspolitik. Kinder mit und ohne Behinderung sollten gemeinsam unterrichtet werden, betonte Bentele. Gerade in Bayern gebe es bei der schulischen Inklusion noch großen Nachholbedarf. Die Politik muss „nachsitzen“, sagte Bentele.

Ulrike Mascher bemerkte, entscheidend für die spätere Entwicklung ist der Anfang der Ausbildung. Deswegen dürften Kinder mit Behinderung in der Bildung nicht benachteiligt werden. „Wir brauchen solche guten Beispiele wie die inklusive Pestalozzi-Schule“, sagte sie. In der Grund- und Mittelschule in Fürth gibt es inklusive Klassen, in denen Kinder mit kognitiven Behinderungen, Hör- und Lerneinschränkungen gemeinsam mit Schülern ohne Behinderung lernen.

Fotos: Sebastian Heise



VdK-Landesvorsitzende Ulrike Mascher sprach bei allen sieben Großkundgebungen in Bayern, wie hier in Fürth.

VdK-Landesgeschäftsführer Michael Pausder betonte: „Der Sozialverband VdK steht für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft.“ Er fügte hinzu: „Die Barrieren in den Köpfen – auch in der schulischen Inklusion – müssen weg!“

Zum Abschluss der sieben Veranstaltungen mit Reden, Podiumsdiskussionen und unterschiedlichen kulturellen Einlagen zog Landesgeschäftsführer Pausder eine positive Bilanz. Egal ob Stadttheater, Halle, Schule oder die Open-Air-Fläche einer Messe oder Landesgartenschau – alle VdK-Kampagnenveranstaltungen waren voll besetzt. Pausder dankte den VdK-Bezirken und Kreisgeschäftsstellen für die Mobilisierung der Mitglieder und Unterstützer. Für 2017 kündigte er die nächste Kampagne für eine sozial gerechte Gesellschaft an.



Die inklusive dritte Klasse führte in der voll besetzten Aula der Pestalozzi-Schule in Fürth Chorstücke auf.